

Lernen für einen sicheren Job

Main-Taunus In Hofheim und Hochheim bilden zwei neue Schulen Erzieher aus

Von Andrea Rost

Die Anforderungen an Erzieher sind hoch: Wer mit Kindern in Kita und Schule arbeitet, sollte nicht nur ein offenes Ohr für sie haben und feinfühlig sein, er muss auch mit Stresssituationen gut zurechtkommen und sich pädagogisch durchsetzen können. Eine Fachausbildung für Erzieherinnen und Erzieher gab es bislang im Main-Taunus-Kreis nicht; zum kommenden Schuljahr soll das anders werden. Dann starten gleich zwei Fachschulen für Sozialpädagogik – in Hofheim an der Brühlwiesenschule und in den Räumen der Lebenshilfe in Hochheim.

Die Voraussetzungen sind für beide Ausbildungsgänge gleich: Mittlere Reife und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung als Sozialassistent, Sozialpädagoge, Kranken- oder Altenpfleger. Wer die nicht hat, kann sich trotzdem bewerben. In einem persönlichen Gespräch wird dann die Eignung geprüft.

Drei Jahre dauert die Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher. In Hofheim sind zwei Jahre Schulbesuch und ein einjähriges Berufspraktikum vorgesehen. In Hochheim kann die Ausbildung in Teilzeit berufsbegleitend absolviert werden und dauert ebenfalls drei Jahre.

Die Lebenshilfe setzt auf Quereinsteiger – etwa Mütter nach der Elternzeit

Quereinsteiger seien bei der Lebenshilfe durchaus erwünscht, sagt Christiane Liersch, die die Fachschule für Sozialwirtschaft der Lebenshilfe in Marburg leitet und auch das Hochheimer Angebot koordiniert: Mütter, die nach der Elternzeit im Kindergarten arbeiten, könnten sich so qualifizieren. „Schon während der Ausbildung werden sie in der Kita als



Arbeiten mit Kindern: in zwei neuen Fachschulen zu erlernen. SURREY

Fachkraft anerkannt. Das bringt mehr Geld und dem Kindergarten die Möglichkeit, den Betreuungsschlüssel besser zu erfüllen.“

In ihrer neuen Fachschule für Sozialpädagogik will die Lebenshilfe den künftigen Erziehern auch das Rüstzeug mitgeben, um mit behinderten, in ihrer Entwicklung verzögerten oder verhaltensauffälligen Kindern zu arbeiten. „Als Lebenshilfe haben wir das Ziel, dass kein Kind ausgesondert wird, dass Kindergärten alle Kinder in ihrem Einzugsgebiet aufnehmen können.“ Einen Fall wie den des Vierjährigen, der den Kindergarten verlassen musste, weil die Erzieherinnen mit ihm nicht zurecht kamen, soll es nicht mehr geben. „Dafür müssen wir Kompetenzen und Ressourcen schaffen“, sagt Christiane Liersch.

Ein fester Job nach dem Examen ist den Absolventen so gut wie sicher

95 Euro Schulgeld pro Monat muss man in Hochheim für die Ausbildung zahlen. Förderung, etwa durch die Agentur für Arbeit, kann beantragt werden. An der Hofheimer Brühlwiesenschule ist die Ausbildung kostenlos. Dort endet bald die Bewerbungsfrist. Bis 15. Februar können Interessierte ihre Unterlagen schicken. Freie Plätze gibt es noch.

Ein fester Job dürfte den examinierten Erziehern und Erzieherinnen nach ihrer Ausbildung so gut wie sicher sein. Allein im Main-Taunus-Kreis werden bis 2013 mehr als 400 zusätzliche Fachkräfte in der Kinderbetreuung gebraucht.

Infos zur Ausbildung:

Fachschule für Sozialpädagogik der Lebenshilfe, Telefon 06421/9484040, www.lebenshilfe-hessen.de.
Fachschule für Sozialpädagogik an der Brühlwiesenschule Hofheim, Telefon 06192/29040, www.bws.hofheim.de